

Landfrauen – Frauen vom Land?

In Dürnten und Rüti gibt es je eine Gruppierung der schweizerischen Landfrauenvereinigung: Was bezweckt diese Vereinigung, wer kann dazu gehören und wie ist sie organisiert?



Irma Stricker vor der blumigen Eingangstüre des Hofes Hüslen. Kurz vor dem Sprung zur Arbeit.



Annelies Boos unter einem riesigen Nussbaum. Fürs Foto gestört beim Auflesen des Apfels «Schöner von Boos».

Dieser Vereinigung können eigentlich alle Frauen angehören. Im weitesten Sinn sind es vor allem diejenigen die eine Beziehung zum Land, zur Landwirtschaft und dem Leben auf dem Lande oder zur Natur haben. Bisher waren es wohl vor allem die Ehefrauen der Bauern oder dann Bäuerinnen selbst. Heute sind es zum Beispiel auch Gärtnerinnen, Frauen mit Hausgärten oder solche, die im Bereich von Gemüsegeschäften arbeiten etc. Es ist eine schweizweite Organisation, die nach Kanton, Bezirk oder Gemeinde gruppiert ist. Sie funktioniert und arbeitet wie andere Vereine, die durch gemeinsame Interessen zusammenschlossen sind. Ihr Zweck ist demnach: Meinungsvertretung nach aussen, Organisieren von Anlässen, von Treffen und gemeinsamen Tätigkeiten, Veranstaltungen sowie Mithilfe bei Bauernanlässen allgemein etc. Anlässe können in der Gemeinde, dem Bezirk, dem Kanton oder landesweit stattfinden. Natürlich ist diese Vereinigung schweizweit vernetzt mit den Organisationen der männlichen Landwirte, die ihrerseits im Bauernverband ähnlich organisiert sind.

Als Vertreterin jeder Gruppierung ist eine Frau zuständig. Ortsvertreterinnen des Bezirkes Hinwil sind in Dürnten Irma Stricker und in Rüti Annelies Boos. Der Beitritt als Mitglied bei den Landfrauen kostet jährlich ca. 25 Franken.

Sinn und Zweck

Der heterogenen Gruppe entsprechend ist dies vielschichtig:

- spezifisch bäuerliche und allgemeine Weiterbildung
- Interesse Landwirtschaft fördern
- generationenübergreifende Erfahrungen weitergeben
- Frauenvernetzung fördern, nutzen und pflegen
- Unterstützung und Nutzen von regionalen Produkten
- Steigerung des fraulichen Selbstwertgefühls
- allseitige Kontakte fördern
- Gegenseitige Hilfen bieten

In diesem Rahmen entstehen vielseitige Tätigkeiten und Begegnungen: Verbundenheit bei Problemen, gemeinsame Hilfsaktionen und Tätigkeiten, Tradition und Moderne begegnen sich, Verständnis in der Öffentlichkeit kann gefunden und ge-

pfligt werden. Diesbezüglich werden Veranstaltungen in den Gemeinden wie in Bezirken, Kantonen oder schweizweit organisiert.

Zusätzlich gibt es noch ein soziales Angebot: die «Ländliche Familienhilfe». Sie hilft in Familien, die vor Ausnahmesituationen wie Unfall, Krankheit oder Wochenbett stehen mit dem Einsatz von Hilfspersonen. Für die Region hier: Tel. 079 136 97 15 / Vermittlung durch Regula Baumann, Rigistr. 10, Bubikon.

Aktivitäten der Zürcher Gruppen die Geld einbringen, kommen dieser Ländlichen Familienhilfe zu. So pflegte zum Beispiel die Dürntner Gruppe jeweils am Ritterhausmarkt Blumensträusse zu verkaufen.

Wo begegnet man der Organisation der Landfrauen?

An verschiedenen öffentlichen Anlässen, an denen ihre Mitglieder mitwirken, ist diese Gruppierung vertreten – zum Teil still im Hintergrund, dann aber auch mit klaren Auftritten:

- Seit ca. 25 Jahren sind die Landfrauen mit verschiedenen Anlässen an der ZOM (Zürcher Oberlandmesse) beteiligt

(täglich frisches Brot zum Verkauf anbieten, PR für Landfrauen mit öffentlichen Auftritten, Mitwirken an Ständen um Bekanntheitsgrad zu stärken etc.)

- An Viehschauen beteiligen sie sich z. B. an der Organisation, bei der Verpflegung oder der Unterhaltung.

- Im Bezirk wird jährlich eine gemeinsame Reise organisiert
- Alle paar Jahre findet eine gemeinsame kantonale Veranstaltung statt.

Die Kantone wie auch die Bezirke geben jährlich eine Broschüre mit Kursen und Veranstaltungen heraus. Als Beispiel für diese Ausschreibungen sei hier eine (unvollständige) Liste aus dem Frühlings/Sommer-Programm des Bezirkes Hinwil publiziert:

- Stadtführung in Zürich mit Sehbehinderten
- Alpenbad am Bachtel
- Kräutergartenbesuch Allerheiligenmuseum Schaffhausen
- Backkurs
- Bezirksreise Berner Seeland

Natürlich gibt es auch eine Homepage des schweizerischen Verbandes der Landfrauen.

Christine Schüder

Eigenheiten der beiden Gruppen Dürnten und Rüti

Die Landfrauen von Dürnten: Diese Gruppe führt Irma Stricker (Tel. 044 938 03 79) seit dem Jahr 2019. Früher haben längere Zeit Ursi Beck und Susi Holenstein dieser Gruppe vorgestanden. Zurzeit hat sie 22 Mitglieder. Davon 13 aktive Frauen, die sich in der Biedermeierstube des renovierten Bauernhauses von Strickers treffen: einmal pro Jahr zu einem «Sommerhöck» und im Winterhalbjahr zu drei Spielabenden. Diese dienen vorwiegend dem gegenseitigen Kontakt und dem Gedankenaustausch.

Die Landfrauen von Rüti: Annelies Boos (055 240 28 31) hat hier seit etwa 36 Jahren die Leitung. Heute sind es ca. 15 aktive Frauen, die dabei sind. Jährlichen finden drei Anlässe statt: ein «Höck», eine Wanderung und ein nicht vorbestimmter Anlass. Für den «Höck», so meint Annelies Boos, sei es in der heutigen Zeit schwierig geworden, ein Restaurant zu finden. Dieses Jahr ist es so oder so wegen der Corona-Zeit nicht leicht, einen Anlass zu veranstalten.

Beide Gruppen würden sich über Zuwachs von Mitgliedern freuen. Das Bauerndasein hat sich etwas verändert und es ist wenig bekannt, dass jede interessierte Frau einer solchen Gruppe beitreten kann. Mehr Information bietet das Internet: landfrauen-zh.ch.